

A wie ADLER und Arbeitgeber

Das Tiroler Familienunternehmen aus Schwaz gewährt auf der Karriere-messe CAREER & Competence Interessierten Einblick in eine bunte Welt.

Gipfelstürmer aufgepasst: Die ADLER-Werk Lackfabrik (Schwaz) wird sich am 2. April 2014 auf der Karriere-messe CAREER & Competence im Congress Innsbruck präsentieren – als attraktiver Arbeitgeber für gut ausgebildete junge Leute, die hoch hinaus wollen.

Für die Gipfelstürmer unter den Messebesuchern ist der Stand von ADLER genau das Richtige! Der Schwazer Familienbetrieb präsentiert sich unter dem alpinistischen Motto „ADLER-Gipfelstürmer“ und zeigt damit, dass Jungakademikerinnen und -akademiker bei ADLER ausgezeichnete Ein-

Am Standort Schwaz haben wir rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon mehr als 100 in der Forschung und Entwicklung“, sagt Geschäftsführerin Andrea Berghofer, deren Großvater 1934 mit einem kleinen Farbenfachgeschäft begonnen hat. Heute ist das Unternehmen einer der größten Arbeitgeber der Region. Produziert wird ausschließlich in Schwaz – geliefert wird nach ganz Europa.

Gefragt sind bei ADLER SOWI-Absolventen, Chemiker, Techniker, aber auch Fachkräfte aus anderen Bereichen. „Wir freuen uns auf interessante Gespräche mit jungen Menschen, die sich für ADLER interessieren und etwas erreichen wollen. Denen bieten wir die Möglichkeit, sich professionell mit uns auszutauschen, wie Karrieremöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen bei uns aussehen können, und geben ihnen Einblicke in die bunte Welt der Arbeit bei ADLER. Über Kontakte und Bewerbungen freuen wir uns“, sagt Personalleiter Dietmar Rosanelli.

ADLER sucht speziell Studenten, die im Rahmen ihres Studiums Theorie und Praxis besser verbinden wollen. Der Betrieb bietet in diesem Rahmen die Möglichkeit zu Praktika, Master- und Diplomarbeiten.

Mit 490 Mitarbeitern ist ADLER Österreichs führender



Personalleiter Dietmar Rosanelli freut sich auf die Messebesucher. Hersteller von Lacken, Farben und Holzschutzmitteln. 1934 von Johann Berghofer gegründet, wird das Familienunternehmen heute in der dritten Generation geführt. Rund 15.000 Tonnen Lack verlassen jährlich das Schwazer Werk und gehen an Kunden in über 25 Ländern weltweit. Eigene Vertriebsgesellschaften hat ADLER in Deutschland, Italien, Polen, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei.



Wer beruflich hoch hinaus will, setzt auf ADLER.



Ab Herbst neuer Master am MCI

Studium. Das MCI hat im Rahmen einer beispielgebenden Technologieoffensive in den letzten Jahren sein Studienangebot im Bereich Technologie & Life Sciences stark ausgebaut. Mit mittlerweile mehr als 1000 Studierenden in diesem Bereich hat sich das MCI im deutschsprachigen Raum als kompetenter Player etabliert. Aus dieser Offensive ging auch das im Herbst 2014 beginnende Masterstudium für innovative Lebensmittel- und Rohstoffwirtschaft hervor. Gemeinsam mit dem seit 2011 bestehenden Bachelorstudium stellt das MCI nun die Weichen, um Innovation, Know-how sowie internationale Ausrichtung dieser nachhaltigen Zukunftsbranchen zu fördern. Das Masterstudium wird in einer berufsfreundlichen Organisationsform angeboten. Das MCI schafft mit dem Studium einen ökonomischen Mehrwert für Wirtschaft, Gesellschaft und Region.

A'KOMMENTAR

Wo sind denn die neuen Betriebe?

von AK-Präsident Erwin Zangerl



Unverändert kritisch ist die Lage am Tiroler Arbeitsmarkt: Zwar hatten Ende Februar um 5.000 Menschen mehr eine Beschäftigung als noch vor einem Jahr, dennoch waren mit 21.889 um 2.259 mehr als arbeitslos vorgemerkt (+ 11,5 %) als 2013.

Betroffen sind praktisch alle Altersgruppen, besonders stark mit einem Plus von 29,3 % die Über-50-Jährigen, aber auch vor den Jüngeren macht diese beängstigende Entwicklung nicht Halt.

Die AK warnte davor seit langem und forderte von der Politik Maßnahmen. Doch jetzt ist es wirklich dringend an der Zeit, mehr ganzjährige Vollzeit-Arbeitsplätze zu schaffen. Schließlich bergen gerade wirtschaftlich instabile Perioden viel gefährliches Potenzial. Und da braucht es ganz besonders soziale Sicherheit und wirtschaftliche Perspektiven für die Menschen.

Deshalb verwundert mich die Empörung der Wirtschaftslandesrätin über meine Kritik an der Standortagentur Tirol. Denn wo sind sie denn wirklich, die vielen neuen Betriebe, die sich dank dieser Landeseinrichtung angeblich ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen konnten? Wenn damit 1.100 Arbeitsplätze entstanden sind, wie die Landesrätin als Kuratoriumsvorsitzende unlängst betonte, dann frage ich mich, wo! In welchen Wirtschaftsbereichen sind die Unternehmen tätig, wie viele sind Ganzjahres-, wie viele Teilzeit-Arbeitsplätze, etc? Antworten blieb die Standortagentur bislang schuldig.

Deshalb fordern wir jetzt eine Evaluierung. Wir verlangen Zahlen und Fakten, die belegen, was die Standortagentur tatsächlich geleistet hat – mit einem Jahresbudget von mindestens 7 Millionen Euro, wohl gemerkt. Schließlich geht es um Mittel, die dem Wirtschaftsstandort und der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze zugute kommen müssen. Vor allem in Zeiten wie diesen.

erwin.zangerl@ak-tirol.com

C&C 2014

Wann: 2. April 2014, 9-17 Uhr

Wo: Congress Innsbruck

Wer: Besucher: Young Professionals, Top Performer, Absolventen, Studierende kurz vor Beendigung des Studiums aller Fakultäten der Leopold-Franzens Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der UMIT



stiegs- und Entwicklungsaussichten haben. „Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen, das auf Qualität, Innovation und Fachkräfte setzt.

Das Wdf Tirol auf der großen Bühne

Wirtschaft. Das Wirtschaftsforum der Führungskräfte Tirol besuchte das Tiroler Landestheater. Den Mitgliedern des größten unabhängigen FührungskräfteNetzwerks Österreichs wurde dabei ein interessanter Blick hinter die Kulissen des

Schauspielhauses gewährt. Unter anderem erfuhr man von der Schwierigkeit von Landestheater-GF Brigitte Winkler, geeignetes Personal zu finden. Das Landestheater sieht sich tirolweit bei der Einführung bestimmter Berufe – wie etwa jener

des Maskenbildners – in einer Vorreiterposition. „Zu sehen, was für ein Arbeits- und Führungsaufwand hinter so einem Haus voller Kultur und Kunst steckt, ist bemerkenswert“, so Markus Gwiggner, Landesvorsitzender des Wdf Tirol.

Gute Gründe fürs Gründen

Ideen haben ist nicht schwer, sie umzusetzen dagegen sehr? Keineswegs! Stolpersteine auf dem Weg zum eigenen Unternehmen räumen GründerInnen mit adventure X aus dem Weg.

Unsere eigene Firma zu gründen war die richtige Entscheidung“, sagt Andreas Hermann. Anfang 2013 startete er mit Geschäftspartner Tobias Bayer die in Innsbruck ansässige Gesellschaft für psychologisch fundierte Marktforschung trigger research. Dabei sei es ihm anfangs gar nicht um eine Firma als solche gegangen. „Marktforschung hat mich immer interessiert. Die Fokussierung auf betriebswirtschaftliche Ansätze greift mir aber zu kurz, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sind die entscheidende Ergänzung für unseren Fokus auf Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit. Diese Nische haben wir erkannt und die Idee für trigger research war geboren“, blickt Hermann zurück. „Aber wie aus dieser Idee und diesem Alleinstellungsmerkmal ein Unternehmen wird, das rentabel ist und eine langfristige Strategie verfolgt, daran wollten und mussten wir erst feilen.“

TOLLE IDEE – UND JETZT?

Eine solide Geschäftsidee ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Unternehmen, das Geschäftsmodell der Weg dorthin. Partner, Kundenbedürfnisse, Ressourcen, Kosten, Umsatzmöglichkeiten,

Marktsituation, Recht, Steuern: Alles Dinge, die für die bestmögliche Umsetzung einer Idee bedacht werden müssen. „Deshalb haben wir beim GründerInnenwettbewerb adventure X mitgemacht. Wir wollten mit einem durchdachten Konzept und einer ausgereiften Dienstleistung auf den Markt. Dabei hat uns die Zusammenarbeit mit den adventure X-ExpertInnen sehr geholfen. Das war und ist noch heute der Grundbaustein für trigger research“, erzählt Hermann. Gerade Kundenorientierung und der Vertrieb würden beim Aufbau des eigenen Unternehmens zu gerne vernachlässigt. Ein Fehler, der sich bitter rächt: Aus der vermeintlich tollsten Idee wird ein Ladenhüter.

NACHDENKEN, ENTWICKELN UND UNTERNEHMEN

Unter diesem Motto richtet die Standortagentur Tirol gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol als Partner den GründerInnenwettbewerb adventure X aus, der UnternehmensgründerInnen mit speziellen Angeboten wie Gründerlabors sowie Expertenwissen aus erster Hand und individuellen Coachings unterstützt. Für GründerInnen heißt das Service: Unterstützung



Entwickelten ihr Geschäftsmodell mit Unterstützung von adventure X: Andreas Hermann und Tobias Bayer.

beim Nachdenken, wo die Stärken und Schwächen des Vorhabens liegen, darauf aufbauend ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickeln und die Sache dann anpacken und mit dem eigenen Unternehmen durchstarten. „Beim GründerInnenwettbewerb adventure X geht es darum, dass die angehenden JungunternehmerInnen ihre Produkte und Dienstleistungen so früh wie möglich auf Herz und

Nieren testen und die Erfahrungen umgehend in ihre Geschäfts- und Ertragslogik einfließen lassen“, erklärt Dr. Harald Gohm, Geschäftsführer der Standortagentur Tirol. Geschäftsideen zu perfektionieren und umzusetzen steht im Vordergrund von adventure X: Weg vom Schreibtisch, rein in den Markt. Professionelle Coachings erleichtern die Planungsarbeit, das Feedback von ExpertInnen fließt direkt in

den Feinschliff der Geschäftsmodelle der TeilnehmerInnen ein.

DURCHSTARTEN ZUM ERFOLGREICHEN UNTERNEHMEN

Der diesjährige adventure X startet am 27. März mit einem Infoabend für angehende GründerInnen. In den folgenden drei Monaten finden laufend GründerInnenlabors, GründerInnenabende und ExpertInnenpitchings statt: Dabei geht es zum einen darum, Grundwissen etwa zu Finanzen, Marketing und Kundenmanagement zu erwerben, zum anderen kann gemeinsam mit ExpertInnen am eigenen Geschäftsmodell gearbeitet werden. Aus allen teilnehmenden Geschäftsmodellen wählt außerdem eine Jury zehn für das Finale des adventure X-Wettbewerbs aus. Die drei ausgereiftesten und erfolgversprechendsten Geschäftsmodelle werden dann am 3. Juli ausgezeichnet und mit 8.000, 6.000 bzw. 4.000 Euro prämiert. Auch nach dem Finale des adventure X-Wettbewerbs werden GründerInnen weiter betreut.

Alle Termine und Details finden Sie unter www.gruenden-in-tirol.at

